



Grüne/UWB

Ratsgruppe Grüne/UWB Auf der Heide 31 9143 Bissendorf

Gemeinde Bissendorf

Herrn Bürgermeister Guido Halfter

Gruppe im Rat der Gemeinde Bissendorf
Sprecher: Claus Kanke
Auf der Heide 31
49143 Bissendorf
Tel.: 0541 58052250
Email: claus@hellmann-kanke.de

Bissendorf, den 02.04.2017

PLEA 26.04.18 - Antrag zur Tagesordnung

Sehr geehrter Herr Halfter

die Gruppe Grüne/UWB beantragt hiermit die Aufnahme des Punktes „Durchführung und Erfolg von Kompensationsmaßnahmen in der Gemeinde Bassendorf“ in die Tagesordnung der nächsten öffentlichen Sitzung des Planungs- und Entwicklungsausschusses der Gemeinde Bissendorf am 26.04.2018.

Wir beantragen ebenfalls, mindestens jährlich dem Ausschuss bzw. dem Gemeinderat einen Überblick über die Kompensationsmaßnahmen im Sinne der unten angefügten Begründung zu geben. Dieses sollte durch einen kurzen Bericht in einer öffentlichen Sitzung geschehen.

Die Verwaltung möge mit Bezug auf folgende Planungen darstellen, inwieweit die Ausgleichsmaßnahmen außerhalb der Plangebiete durchgeführt worden sind und greifen:

- B-Plan Nr. 144 – Beetkamp – 39.472 WE
- B-Plan Nr. 145 – Stockumer Mark – 26.936 WE
- B-Plan Nr. 146 – Oberhasesche Mark – 9.459 WE
- B-Plan Nr. 147 – Kreuzbreite im Bruch – 36.936 WE
- B-Plan Nr. 148 – Kreuzbreite-Westrup – 31.176 WE
- B-Plan Nr. 149 – Nördlich Achelriede – 31.990 WE

Als Alternative zu einem TOP in der o.g. Sitzung regen wir eine außerordentliche öffentliche Sitzung zum Thema Kompensation an, wie es der Vorsitzende bereits in der Sitzung am angekündigt hatte.

Begründung:

Die erfolgreiche Durchführung und Erhaltung von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der gemeindlichen Bauleitplanung ist eine originäre Aufgabe der Kommune. Diese Aufgabe und der entsprechende Vollzug sind über die Rechtsverbindlichkeit von Bebauungsplänen abgesichert.

Diese Maßnahmen sollen direkt dem Naturschutz und der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zu Gute kommen, und damit auch zur Lebensqualität für den Menschen beitragen. Natur- und Artenschutz ist derzeit durch die negativen Auswüchse des menschlichen Handelns wieder in den Fokus einer öffentlichen Debatte gekommen. Die Öffentlichkeit sollte also auch über die Folgen der gemeindlichen Planungen informiert werden und möglichst über die Erfolge beim Ausgleich der Eingriffe.

Am Fall der Kompensationsfläche am Westermoorbach in Wulften wurde deutlich, dass es nicht immer gelingt, die verbindliche Aufgabe wahrzunehmen, und dass die Verwaltung keinen Überblick über die Flächen und die Kompensationserfolge hatte und hat.

Die tatsächlichen Erfolge bei der Kompensation von Eingriffen, die selbstverständlich auch genannt werden müssen, sollen nicht geschmälert werden, aber wir können uns nicht damit zufrieden geben, dass nur einige Maßnahmen nachweislich und langfristig erfolgreich sind. Bislang konnte die Verwaltung leider nicht in Aussicht stellen, wann ein Überblick vollständig auch den Entscheidungsträger*innen des Rates und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird.

Neben der allgemeinen Verpflichtung der Gemeinde sei darauf hingewiesen, dass der Kompensationsbedarf aller oben genannten Vorhaben zusammen ca. 176.000 Werteinheiten beträgt. Davon ausgehend, dass eine WE in vielen praktizierten Fällen (z.B. Stiftung Hof Hasemann) mit etwa fünf Euro Kosten berechnet werden kann, geht es hierbei um eine Investition im Naturschutzbereich von ca. 880.000 Euro, die rechtlich abgesichert und damit verbindlich ist.

Es besteht berechtigter Zweifel, dass alle Kompensationsmaßnahmen in Bissendorf kontrolliert durchgeführt und zu langfristigem Erfolg geführt werden. Damit ginge nicht nur die vom Gesetzgeber geforderte ausgleichende Wirkung, sondern auch ein wesentlicher Teil von Investitionen im Bereich Naturschutz und Lebensqualität im Gemeindegebiet verloren.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Kanke

für die Ratsgruppe Grüne/UWB